

**WARNER BROS. PICTURES** presents  
a **TERRA MATER FILM STUDIOS** Production  
in association with **BAVARIA MEDIA ITALY**  
with the support of **BUSINESS LOCATION SOUTH TYROL**  
**THE AUSTRIAN FILM INSTITUTE** and  
**FILMLOCATION AUSTRIA**  
**JEAN RENO, MANUEL CAMACHO** and **TOBIAS MORETTI**

# **WIE BRÜDER IM WIND**

**Directed by GERARDO OLIVARES & OTMAR PENKER**  
**Produced by WALTER KÖHLER**  
**Based on a story by OTMAR PENKER & GERALD SALMINA**  
**Written by JOANNE REAY**  
**Executive Producer DINAH CZEZIK-MÜLLER,**  
**MICHAEL FRENSCHKOWSKI, JOANNE REAY**  
**Producer PHILIP-JAIME ALCAZAR, GERALD SALMINA**  
**Post Production MICHAEL FRÖCH, CHRISTIAN VOLLENHOFER**  
**Atmos Mix ALEXANDER KELLER, MICHAEL PLÖDERL, MARCO ZINZ**  
**Sound Designer BERNHARD ZORZI**  
**Editor KARIN HARTUSCH**  
**Director of Photography OSCAR DURAN, OTMAR PENKER**  
**Production Designer THOMAS VÖGEL**  
**Falconer FRANZ SCHÜTTELKOPF**  
**Costume Designer BRIGITTA FINK**  
**Music by SARAH CLASS**

**Deutscher Filmstart: 28. Januar 2016**  
**im Verleih von Warner Bros. Pictures Germany**  
**a division of Warner Bros. Entertainment GmbH**

## Inhaltsverzeichnis

<b>KURZINHALT</b> .....	3
<b>INHALT</b> .....	3
<b>ÜBER DIE PRODUKTION</b> .....	5
Wie alles begann.....	5
Die Natur- und Tieraufnahmen.....	5
Entwicklung der Story und neue Drehmethoden.....	6
Die Besetzung.....	8
Vorbereitungen .....	9
Die Dreharbeiten.....	10
Endfertigung .....	11
<b>VERHALTENSREGELN FÜR DEN ANGEMESSENEN UMGANG MIT TIEREN BEI DREHARBEITEN</b> .....	12
I. Gesundheit und Sicherheit.....	12
II. Personal.....	12
III. Unterbringung & Transport .....	13
IV. Am Set .....	13
V. Tierarzt.....	13
VI. Interaktion.....	14
VII. Die Umgebung des Sets .....	14
<b>DARSTELLER</b> .....	14
JEAN RENO.....	14
TOBIAS MORETTI.....	15
MANUEL CAMACHO.....	16
<b>HINTER DER KAMERA</b> .....	16
GERARDO OLIVARES .....	16
OTMAR PENKER .....	17
WALTER KÖHLER .....	17
PHILIP-JAIME ALCAZAR.....	18
GERALD SALMINA.....	18
<b>DIE BESETZUNG</b> .....	19
<b>DER STAB</b> .....	19
<b>DIE MUSIK</b> .....	30

## KURZINHALT

Die Alpen in den 1960er-Jahren: Der zwölfjährige Lukas (Manuel Camacho) erlebt vor dem grandiosen Bergpanorama keine glückliche Kindheit: Er und sein Vater (Tobias Moretti) verstehen sich nicht und haben schon lange nicht mehr miteinander gesprochen. Als Lukas einen aus dem Nest gefallenen jungen Adler findet, zieht er ihn heimlich auf, weil der Vater die Adler als Räuber seiner Schafe verfolgt. Der Adler Abel entwickelt sich prächtig – doch es kommt der Tag, an dem Lukas ihm seine Freiheit zurückgeben muss, damit Abel sein selbstbestimmtes Leben beginnen kann. Nach einer Auseinandersetzung mit seinem Vater vermisst der verzweifelte Lukas seinen gefiederten Freund so sehr, dass er sich auf die Suche nach Abel macht ...

## INHALT

Als sich das Küken aus dem Ei hervorkämpft, ist das Glück der Adlerfamilie vollkommen. Doch während die Mutter den Sohn willkommen heißt, sieht der ältere Bruder den Nachwuchs als Konkurrenten. Auf der Jagd nach Nahrung beherrschen die Raubvögel zwar den Himmel, doch durch die Menschen droht den Adlern ständig Gefahr. Der Jäger Keller (Tobias Moretti) zögert jedenfalls nicht, auf sie zu schießen.

Bald muss der Vater der beiden jungen Adler einen Revierkampf gegen einen Rivalen bestehen, doch er unterliegt und stirbt. Jetzt kämpfen die Brüder um jeden Bissen gegeneinander, um selbst zu überleben – und dabei nehmen sie sogar den Tod des schwächeren Bruders in Kauf: Während die Mutter auf der Jagd ist, stößt der ältere Bruder das Küken aus dem Nest. Der kleine Adler stürzt in die Tiefe und wird in einer Nacht voller Schrecken von den Tieren des Waldes bedrängt. Doch sein Überlebensinstinkt ist stärker – er gibt nicht auf.

Schließlich wird der Kleine von dem zwölfjährigen Lukas (Manuel Camacho) im Wald gefunden. Dem Jungen tut das schwache und hilflose Küken unendlich leid – er beschließt, den Adler zu retten. Doch er kann ihn nicht mit nach Hause nehmen: Lukas ist der Sohn des Jägers. Deshalb versteckt er den Adler oben in den Bergen in der alten Hütte der Kellers, die ausgebrannt und seit Jahren unbewohnt ist. Hier zieht Lukas den Adler auf und achtet darauf, dass ihm nichts geschieht. Er nennt seinen neuen Freund Abel, und schon bald verbindet die beiden eine zauberhafte Freundschaft.

Doch vom ersten Tag an ist und bleibt es ein Kampf ums Überleben des Adlers. Lukas merkt bald, dass er dem Vogel die Eltern ersetzen muss. Zusammen mit seinem Freund, dem Förster Danzer (Jean Reno), bringt Lukas Abel das Fressen und das Fliegen bei. Lukas füttert den Adler mit Würmern und lehrt ihn verschiedene Techniken, um ihn zum Fliegen zu

ermuntern, damit Abel seine Welt entdecken kann. Nach einigen erfolglosen Versuchen breitet der Adler plötzlich seine Schwingen aus und fliegt zum ersten Mal.

Lukas wohnt mit seinem Vater in einem abgelegenen Haus mitten in den Tiroler Bergen und muss tüchtig bei der täglichen Arbeit helfen. Kellers Herz ist durch den Tod seiner Frau wie versteinert – die Beziehung zwischen Vater und Sohn ist seitdem derart angespannt, dass sie schon lange nicht mehr miteinander gesprochen haben. Das einzige Vermächtnis der Mutter ist ein Armreif, den Lukas stets bei sich trägt.

Weil der Vater ihn so abweisend behandelt, verbringt Lukas seine Zeit am liebsten mit seinem neuen Freund Abel. Danzer ist den beiden eine große Hilfe, er weiß von Lukas' schwieriger Familiensituation und tut alles, was in seiner Macht steht, um das Geheimnis des Jungen vor dem Vater zu verbergen.

Schon bald merkt Lukas, dass er Abel in die Wildnis entlassen muss, damit der nicht von Keller getötet wird. Als Zeichen der Freundschaft befestigt Lukas den Armreif an Abels Klaue. Dann gibt er Abel die Freiheit zurück, die der Adler für ein selbstbestimmtes Leben braucht. Doch Lukas fällt dieser Schritt unendlich schwer, weil er bereits ahnt, wie sehr er seinen lieben Freund vermissen wird.

Abel erlebt etliche Abenteuer, denn er muss lernen, im bitterkalten Alpenwinter zu überleben. Immer wieder erweist sich seine mangelnde Erfahrung beim Jagen als Problem, doch der Hunger lässt ihm keine Wahl. Schließlich kehrt Abel an seinen Geburtsort zurück und begegnet dort seinem Bruder. Der Kampf, der im Nest begann, wird fortgesetzt, doch diesmal ist Abel der Sieger – und sein Bruder akzeptiert ihn. Beide kehren ins elterliche Nest zurück.

Unterdessen taucht Keller plötzlich in der ausgebrannten Hütte auf und entdeckt wütend, dass Lukas sich immer noch dort herumtreibt. In seinem Zorn gibt er jetzt Lukas die Schuld am Tod der Mutter: Wenn sie nicht ins brennende Haus gelaufen wäre, um den kleinen Lukas zu retten, wäre sie heute noch am Leben.

Entsetzt und verstört rennt Lukas in die Berge. Ein Sturm braut sich zusammen. Wie von unsichtbarer Hand geleitet kehrt Lukas an den Ort zurück, wo er einst Abel gefunden hat. Als er nach oben schaut, entdeckt er einen Adler in dem alten Nest. Lukas stößt einen Freudenruf aus – das muss Abel sein! Doch in diesem Moment löst ein Blitz am Berg eine Felslawine aus, die den Adler unter sich begräbt, und schlägt dann direkt neben Lukas ein. Der Junge stürzt ohnmächtig zu Boden.

Als der Schatten eines Adlers über ihm schwebt, kommt Lukas wieder zu sich. Sein erstes Wort ist „Abel“ – der Junge ist überzeugt, dass der Adler ihn gerettet hat. Doch es ist Lukas' Vater, der sich über ihn beugt, ihn aufhebt und um Verzeihung bittet ...

## ÜBER DIE PRODUKTION

### WIE ALLES BEGANN

„Wie Brüder im Wind“ ist eine atemberaubende Mischung aus einer dramatischen Geschichte und gewaltigen Naturaufnahmen. Zwei Meister ihres Fachs haben sich zu diesem Zweck zusammengetan: Otmar Penker, der renommierte Kameraspezialist für die alpine Fauna, und Gerardo Olivares, der von den Kritikern gefeierte Regisseur emotional mitreißender Familienfilme.

Alles begann im Jahr 2011, als Otmar Penker („Prinz der Alpen“) und Gerald Salmina („Mount St. Elias“) beschlossen, ihre Erfahrungen im Tierfilmbereich mit einem ausgearbeiteten Drehbuch zu einer fiktiven Geschichte zu kombinieren. Der spannende und aufwändig gefilmte Abenteuerfilm sollte in den europäischen Alpen spielen – im Mittelpunkt stehen ein Adler und ein Mensch.

Dazu Otmar Penker: „Während meiner jahrzehntelangen Arbeit als Naturfilmer habe ich schon mehrfach mit Adlern gearbeitet, doch bisher sind sie immer nur in Nebenrollen aufgetreten, denn umfangreiche Dreharbeiten kosten nicht nur viel Zeit, sondern auch eine Menge Geld. Es gibt aber nicht viele gute Filme über Steinadler, und so entstand die Idee, einen Steinadler als Hauptfigur einer emotionalen Geschichte vorzustellen.“

Für das Projekt fanden sich bald Produzenten: die Red Bull GmbH und ihre Schwesterfirma Terra Mater Factual Studios. Das markierte Walter Köhlers Einstieg in die Spielfilmproduktion, nachdem er sich zuvor lange Jahre als legendärer Produzent von Natur-Dokumentarfilmen profiliert hatte.

„Ich kannte Otmar und Gerald schon ziemlich lange und wusste, wie engagiert sie sich für ihre Spezialgebiete einsetzen“, sagt Walter Köhler. „Inzwischen hatte ich Terra Mater Factual Studios gegründet und wollte mit der Firma über die Dokumentationen hinaus in den Spielfilmbereich expandieren. ‚Wie Brüder im Wind‘ war für mich das geeignete Projekt, um erstmals einen Kino-Spielfilm zu produzieren. Dabei war mir von Anfang an klar, dass es durchaus nicht einfach sein würde, beide Genres in einem mitreißenden Spielfilm zu verschmelzen.“

### DIE NATUR- UND TIERAUFNAHMEN

Die ungewöhnlichen Aspekte des Films erforderten einen ebenso ungewöhnlichen Ansatz bei der Produktion. Bei den meisten Filmen steht am Anfang das Drehbuch. Doch bei dieser Produktion ging es zunächst um die Natur: Damit Otmar Penker authentische Bilder der wilden Tiere in ihrer natürlichen Umgebung drehen konnte, brauchte er vor allem Zeit. Deshalb musste er mit den Dreharbeiten bereits beginnen, als sich das Drehbuch noch im Entwicklungsstadium befand. Ab 2011 drehte Penker mit einem kleinen, hochmotivierten Team bestimmte Elemente

der Adlergeschichte – vor allem im Süden des Nationalparks Hohe Tauern, dem größten österreichischen Nationalpark.

Dazu Penker: „Das größte Problem in der Vorbereitungsphase und während des Drehs bestand darin, dass wir jeweils entscheiden mussten, was technisch und logistisch machbar war. Denn einerseits drehten wir in der unberührten Natur, andererseits mussten wir bereits die inszenierten Szenen mit den Adlern vorbereiten, und dafür benötigten wir die Hundert Kilogramm schwere Ausrüstung, die zum Set transportiert werden musste. Um die Drehorte in dem fast unzugänglichen alpinen Gebiet zu erreichen, marschierten wir oft stundenlang zu Fuß und kamen dabei manchmal an unsere physischen Grenzen.“

### ENTWICKLUNG DER STORY UND NEUE DREHMETHODEN

Im Januar 2012 begann die international renommierte Autorin und Produzentin Joanne Reay („Everybody Loves Sunshine“, „DxM“) mit der Arbeit an der englischen Original-Drehbuchfassung. Im Zentrum der Geschichte steht der Kainismus, ein natürliches Phänomen, bei dem die Jungtiere einer Spezies bald nach der Geburt gegeneinander kämpfen, um sicherzustellen, dass zumindest die Stärksten überleben. Auch bei den Steinadlern ist das so: Zwei Küken werden ausgebrütet, aber das stärkere stößt das schwächere aus dem Nest und in den sicheren Tod – wenn es nicht gerettet wird. Dieser seltene Zufall einer menschlichen Intervention, die das Überleben des verstoßenen Kükens sichert, bildet das erzählerische Moment in „Wie Brüder im Wind“. Wobei sich nicht nur das Schicksal des Vogels unerwartet wendet: Auch der menschliche Retter vollzieht eine unerwartete Wandlung, indem er das wilde Tier aufzieht.

Joanne Reay berichtet: „2012 erfuhr ich von dem Film, als ich den Auftrag bekam, das Drehbuch zu schreiben. Von Anfang an habe ich dieses Projekt als einzigartig erlebt. Als Autorin hatte ich noch nie vor dem Problem gestanden, eine Geschichte mit menschlichen Helden zu erfinden, die sich in eine bereits vorhandene, realistisch-natürliche Story einfügen mussten, nämlich in den Lebenszyklus eines Adlers.“

Dazu Producer und Story-Entwickler Gerald Salmina: „Die mögliche Beziehung zwischen einem Wildtier und einem Menschen ist ein sehr starkes erzählerisches Element. Manchmal ist das die reine Magie. Teilweise entwickelt sich die Story ganz ohne Worte. Die Verständigung funktioniert, weil man spirituell harmoniert.“

Um diese ungewöhnliche Story zu verfilmen und dabei die Natur authentisch zu zeigen, mussten die Filmemacher neuartige Drehmethoden entwickeln. Zu diesem Zweck wurden die Falkner Franz Schüttelkopf, Michael Holzfeind und andere Falkner der Adlerarena Landskron (Villach, AT) und Paul Klima (Falkenhof Lenggries, DE) an Bord geholt. So flogen zum Beispiel die Adler bei den Flugaufnahmen neben Ultralight-Flugzeugen oder durch Schneekanonen zur Nachahmung einer Lawine. Das ehrgeizigste Ziel der Filmemacher war aber

das Filmen des Schlüpfens der Adlerküken und ihrer ersten Lebenswochen. Um die wildlebenden Adler möglichst wenig zu stören, entschlossen sich die Filmemacher, eine Adlermutter aus der Falknerei in eine große Voliere umzusiedeln, die zu einem Filmstudio umfunktioniert wurde: Dort sollte sie ihren Nachwuchs ein Jahr lang unter ständiger Kamerabeobachtung aufziehen. Die Vögel gewöhnten sich an die Kameras und lebten ihr normales Leben, während die Kameraleute Nahaufnahmen des Alltags im Nest filmten.

Falkner Franz Schüttelkopf sagt: „Mich hat dieses Projekt sofort fasziniert, und schon bald entwickelte ich Ideen, wie man verschiedene Szenen umsetzen könnte.“

Dazu Otmar Penker: „Wir drehten Aufnahmen von Situationen, wie selbst Franz sie noch nie gesehen hatte. Denn niemand hat so etwas bisher gesehen. Für mich war Franz in seiner ruhigen und klugen Arbeitsweise mit den Adlern und in unserem Team die Garantie dafür, dass uns all die Sequenzen gelingen würden, die ich mir ausgedacht hatte.“

Um den fliegenden Adler aus nächster Nähe mit einer hochauflösenden Kamera filmen zu können, musste das Team neue Methoden für die Flugaufnahmen entwickeln. Gerald Salmina erklärt: „Wir wollten mit dem Adler fliegen, ihn über den Gipfeln der Alpen und durch Felsenschluchten der Dolomiten begleiten. Wir wurden am Ende mit unglaublichen Kameraflügen belohnt. Sommer wie Winter gelangen Flüge und Landungen in einer Wildnis, die sonst nur dem König der Alpen vorbehalten bleibt.“

Der Helikopter wurde mit einem Cineflex-Kamerasystem ausgerüstet. Doch damit der Adler immer in seiner Nähe flog, waren zunächst eine Menge Recherchen, Geduld und Training nötig. Man gewöhnte die Adler zunächst an andere Flugobjekte wie Ultralight Trikes. Der Helikopter-Pilot musste das Fliegen neben dem Vogel üben, und Salmina entwickelte mit seinem Kamerateam neue Techniken, mit denen es ihnen gelang, so etwas Unberechenbares wie einen Vogel dennoch stets scharf in den Bildausschnitt zu bekommen. All diese Einzelelemente waren ebenso wie ideale Wetterbedingungen die Voraussetzung dafür, dass die atemberaubenden Flugaufnahmen in „Wie Brüder im Wind“ gelangen.

Doch das Produktionsteam ging noch einen Schritt weiter: Das Ziel war, Bilder aus der Perspektive des Adlers zu filmen. Gerald Salmina berichtet: „Wir wollten dem Adler nicht einfach eine Kamera auf den Rücken schnallen. Wir versuchten einen Blickwinkel zu finden, um seine Emotionen im Flug einzufangen, indem wir Großaufnahmen seiner Augen und den Schnabel mit dem Schrei des Adlers in der Luft filmten.“

Es gab keine hochauflösende Kinokamera, die klein genug war, um sie neben dem Kopf des Adlers anzubringen – deshalb musste eine geeignete Kamera erst entwickelt werden. Andreas Gall, technischer Leiter der Red Bull Media House GmbH, nahm sich des Projekts an und baute in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Forschungsinstitut eine hochauflösende Mini-Kamera.

Während dieser Entwicklung des Projekts wurde gleichzeitig nach einem geeigneten Spielfilmregisseur gesucht. Das Skript war noch nicht fertig, und bald wurde deutlich, dass nur ein erfahrener Regisseur das Konzept umsetzen konnte. Gerardo Olivares erwies sich als perfekte Wahl, weil er bereits im Dokumentar-, aber auch im Spielfilmbereich Erfahrungen gesammelt hatte. Zudem hatte sein letzter Spielfilm umfangreiche Tieraufnahmen mit einer hinreißenden Geschichte verbunden: „Entrelobos“ (Wolfsbrüder, 2009) erzählt die wahre Geschichte eines Jungen, der in der südspanischen Wildnis unter Wölfen aufwächst. Der Film erhielt begeisterte Rezensionen und war ein großer Kassenerfolg.

Olivares war sofort begeistert von „Wie Brüder im Wind“ und kam ohne Umstände an Bord. Durch ihn ging das Projekt in eine neue Richtung: Der Retter des Adlerkükens ist nun kein einsamer Bergbewohner mehr, sondern ein kleiner Junge, der den Tod seiner Mutter verarbeiten muss. Dadurch, dass er den jungen Adler findet, ihn aufzieht und sein Freund wird, öffnet sich für beide ein neuer Weg in die Freiheit.

### DIE BESETZUNG

Die Besetzung des kleinen Lukas war für Olivares einfach und sonnenklar: Bei „Wolfsbrüder“ hatte er eine groß angelegte Suche nach dem Darsteller des kleinen Marcos durchgeführt – auf diese Weise fand er Manuel Camacho. Von Anfang an war es eine kongeniale Zusammenarbeit zwischen Darsteller und Regisseur. Dazu sagt Olivares: „Ich hatte mit Manuel bereits meinen vorigen Film ‚Wolfsbrüder‘ gedreht, und ich weiß genau, wie man mit ihm arbeiten muss. Er ist wie ein Sohn für mich – wir brauchen uns nur anzuschauen und wissen sofort, was wir voneinander wollen.“

Als Manuel Camacho für die Rolle des Lukas feststand, ging es darum, die übrigen Darsteller zu suchen: den Förster Danzer und Keller, Lukas’ Vater. Als Idealbesetzung für Danzer suchten Regie und Produktion nach einem international sehr renommierten Darsteller, der jedoch für eine Rolle in den europäischen Alpen authentisch genug war. Für Olivares und Köhler stand Jean Reno („Léon“/Léon, der Profi; „Les visiteurs“/Die Besucher) ganz oben auf ihrer Wunschliste. Jean Reno erfüllt nicht nur die beiden Grundbedingungen, sondern verfügt außerdem über eine warme, ansprechende Stimme, die für den Film sehr wichtig ist, weil Danzer auch als Erzähler fungiert. Reno sagt: „Gerardo arbeitet sehr schnell, denn er weiß ganz genau, was er will. Er probiert nicht lange herum, wohin er die Kamera stellen könnte oder was ich in der Szene tun könnte – nein, er inszeniert äußerst effizient.“

Gemeinsam mit Olivares und der Autorin Joanne Reay trug Jean Reno wesentlich zur Entwicklung seiner Figur bei und erfand eine Vorgeschichte, die sehr rührende Gründe für Danzers Einsamkeit liefert. Durch seine Rolle als Erzähler des Films erfahren wir, dass Danzer sein ganzes Leben lang als Förster für die wilden Tiere der Bergwelt gesorgt hat. Er bringt seine Erfahrung ein, sodass Lukas von ihm lernt, wie man das Wildtier aufzieht. Während der

Sommermonate, in denen der junge Adler heranwächst, merkt Danzer, dass er seinerseits von dem kleinen Lukas einiges an Lebensfreude lernen kann.

Nun galt es nur noch, die Rolle des Vaters Keller zu besetzen. Das Produktionsteam wollte hierfür einen im deutschen Sprachraum populären Darsteller gewinnen. Tobias Moretti war die perfekte Wahl. Er hatte kurz zuvor den Antagonisten in „Das finstere Tal“ gespielt und musste in jener Rolle genau die düsteren Töne anschlagen, die auch Keller prägen. Nachdem Olivares den Film gesehen hatte, setzte er alles daran, Moretti für sein Projekt zu engagieren. Walter Köhler kannte Moretti gut von früheren gemeinsamen Projekten – die beiden hatten bereits eine lange professionelle Beziehung. Dazu Walter Köhler: „In Bezug auf die Besetzung schwebten mir von Anfang an – schon 2011 – zwei Namen vor: Jean Reno wünschte ich mir schon, als die Struktur der Geschichte noch eine ganz andere war, und der Zweite war immer schon Tobias. Ich kann mich noch gut erinnern, wie begeistert wir waren, als beide für ‚Wie Brüder im Wind‘ zusagten. Für die Authentizität der Rollen hätten wir wirklich keine bessere Besetzung finden können.“

#### VORBEREITUNGEN

Als die Besetzung feststand, konnten die Spielszenen des Films vorbereitet werden. Olivares beschloss, wieder mit seinem langjährigen Kameramann Oscar Duran zu arbeiten. Zusammen mit Penker arbeiteten sie die optimale Umsetzung der Spielszenen aus, vor allem um jene problematischen Sequenzen, in denen Tiere und menschliche Schauspieler gemeinsam auftreten. Dazu der Regisseur: „Als Regisseur stand ich vor drei großen Herausforderungen: Bei der Arbeit mit Tieren weiß man nie, wie viel Zeit man für eine Einstellung braucht; außerdem mussten wir uns auf das Bergklima und die unsteten Wetter- und Lichtbedingungen einstellen; schließlich ging es darum, aus den Spielszenen und den Naturaufnahmen eine perfekte Story zu kombinieren.“

Zur Vorbereitung der Szenen mit dem intensiven Zusammenspiel zwischen den Adlern und dem kleinen Lukas reiste Manuel Camacho zur Falknerei in Landskron. Dort wurde er von dem Experten Franz Schüttelkopf geschult, freundete sich sofort mit den Adlern an und lernte, ohne Scheu mit ihnen umzugehen. Neben dieser Ausbildung brachte ihm seine Schauspiellehrerin Mercedes Almarcha spezielle Techniken bei, mit deren Hilfe er während der Interaktion mit den Vögeln gleichzeitig auch seine Rolle spielen konnte. Natürlich war es von ebenso großer Bedeutung, dass sich die Adler ihrerseits an Manuel gewöhnten, damit sie sich am Set ruhig verhielten. Olivares hatte schon beim Dreh zu „Wolfsbrüder“ bemerkt, wie gut Manuel mit Tieren umgehen kann – und bei „Wie Brüder im Wind“ erreichte diese Begabung eine neue Dimension. Die authentische Beziehung zwischen Junge und Adler bildet das Herzstück des Films.

Dazu Manuel Camacho: „Franz hat mir gezeigt, wie ich mit den Adlern umgehen muss. Und nicht nur das: Er hat mir auch beigebracht, sie fliegen zu lassen, aber sie vor allem zu respektieren.“

Hauptschauplatz des Films ist die „Fire Hut“ – Lukas’ geheimes Versteck, in das er sich zurückzieht, wenn er allein sein will. Nachdem Lukas das Adlerkükchen im Wald gefunden hat, erweist sich die „Fire Hut“ als perfektes Heim für die Aufzucht des Adlers, denn Lukas’ Vater lässt sich dort niemals blicken. Um das im Film deutlich zu machen, war es nötig, einen entlegenen, abgeschiedenen Schauplatz zu finden. Für das Filmteam mit seiner umfangreichen Ausrüstung und den vielen Mitarbeitern bedeutete diese Unzugänglichkeit natürlich ein Problem. Mit einem ortsansässigen Location Scout wurde die perfekte Location gefunden. Production Designer Thomas Vögel musste dann die Einzelteile der Hütte bauen, sie in die Bergwelt auf 2100 Meter Höhe transportieren und sie dort aufstellen. Er sagt dazu: „Wir mussten die Hütte vorher in Wien anfertigen, sie auseinandernehmen, auf zwei großen Lastwagen nach Südtirol schaffen, sie im Studio wieder aufbauen, dann wieder auseinandernehmen, sie auf 800 Kilogramm schwere Pakete verteilen, die dann per Helikopter auf den Berg geflogen wurden. Denn das Set war nur über einen 700 Meter langen Pfad durch Schnee und Eis zu erreichen. Dort mussten wir die Hütte ein weiteres Mal aufbauen, teils unter sehr schlechten Witterungsbedingungen bei stürmischem Wind: eine Herkulesaufgabe für das gesamte Team, das sich aber wacker geschlagen hat.“

### DIE DREHARBEITEN

Als alle Schauplätze und die gesamte Crew (bestehend aus Österreichern, Italienern, Spaniern und Deutschen) feststanden, begannen im April 2014 die Dreharbeiten im Defereggental im österreichischen Osttirol. Zunächst sah der Drehplan die Winterszenen vor. Das musste schnell gehen, denn selbst in den Hochlagen der Alpentäler in Tirol begann bereits der Frühling – der Schnee schmolz rasend schnell dahin. Doch das Team nahm die Herausforderung an: Es gelang, die Wintersequenzen rechtzeitig abzdrehen.

Die Sommerszenen machen den Hauptteil des Films aus – sie entstanden im Tauferer Ahrntal und Mühlwalder Tal im italienischen Südtirol. Die meisten Drehtage waren für die „Fire Hut“ eingeplant: Sie bedeuteten für die Crew und die Darsteller aufgrund der hochalpinen Lage erhebliche Logistikprobleme. Transportiert wurde die Ausrüstung mit Quads, Drahtseilbahn, Fahrzeugen mit Allradantrieb und (für größere Lasten) einem Helikopter. Professionelle südtiroler Bergführer und für die Sicherheit zuständige Guides wurden engagiert, um sichere und reibungslose Dreharbeiten in den Bergen zu gewährleisten.

Natürlich machte das Wetter der gesamten Planung einen Strich durch die Rechnung – etliche plötzliche Sommerstürme brachten den Drehplan durcheinander. Sie tauchten ebenso schnell auf, wie sie verschwanden. Durch die so veränderten Lichtverhältnisse ergaben sich

nicht nur besondere Probleme bei den szenischen Anschlüssen. Dankbar nahm das Produktionsteam die Unterstützung der Bergbauern an, die ihre Scheunen zur Verfügung stellten, sodass Fluchtburgen für die Mitarbeiter eingerichtet werden konnten, die bei dem unberechenbaren Wetter dringend gebraucht wurden.

Im August 2014 waren die Dreharbeiten zu „Wie Brüder im Wind“ abgeschlossen. Nur eine Sequenz blieb noch übrig – der Epilog. Für diese Szene sollte Lukas ein Jahr älter geworden sein, und wieder ging es um eine Wintersequenz. Deshalb wurde der Drehtermin auf den Februar 2015 festgelegt.

### ENDFERTIGUNG

Seine besondere Qualität erhält „Wie Brüder im Wind“ vor allem durch die Kombination von menschlichem Drama und den authentischen Bildern wilder Tiere. So etwas ist in einem Familienfilm noch nie versucht worden – Olivares und Penker mussten also kreatives Neuland betreten.

Zunächst überließ man das Material der Cutterin Karin Hartusch, die von einer eigenen Warte aus an das Material heranging und die Tieraufnahmen mit den Spielszenen kombinierte, um den Spannungsbogen der Geschichte zu konstruieren. Olivares kümmerte sich dann besonders um die Spielszenen. Penker war als Experte immer zur Hand, um darauf zu achten, dass die Story die Tierszenen nicht verfälschte. Beide Regisseure waren sich darin einig, visuelle Effekte auf ein absolutes Minimum zu beschränken: Diese kamen nur dann zum Einsatz, wenn es darum ging, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Tiere zu gewährleisten. Vorwiegend ging es also um die Adlerhorst-Szenen (die vor einem Greenscreen gefilmt wurden), um den Sturz des Adlerküken aus dem Nest sowie um die animierte Gerölllawine am Ende des Films.

Als sich der Film in der Feinschnitt-Phase befand, holte man die Komponistin an Bord. Walter Köhler kontaktierte die Britin Sarah Glass, mit der er bereits zuvor erfolgreich zusammengearbeitet hatte. Er kannte ihren Stil, mit dem sie monumentale und zugleich magische Klangsphären kreiert – genau das Richtige für die atemberaubenden Bergpanoramen und die märchenhafte Atmosphäre der Story. Der fertige Score wurde dann vom Filmorchester Babelsberg eingespielt. „Als ich das Orchester Babelsberg meine Filmmusik spielen hörte, war das für mich ein überwältigendes und ganz besonderes Erlebnis“, erinnert sich die Komponistin.

Der gewaltige Eindruck wurde dann noch intensiviert, als die Produzenten entschieden, den Ton in Dolby Atmos<sup>®</sup> abzumischen. Diese neue Sound-Generation schafft im Kinosaal ein 360°-Klangerlebnis: In jeder Szene sitzt der Zuschauer mitten im Geschehen.

Als letztes Puzzle-Teil fehlte nun nur noch das perfekte Lied für den Abspann. Die Produktion fragte Martin Brem, Musical Supervisor beim Red Bull Media House, um Rat. Er begeisterte sich sofort für die Botschaft des Films, nämlich dass wir alle in der Lage sind,

unseren Weg in die Freiheit zu finden. Deshalb schlug er einen bestimmten Song samt Sängerin vor: „Freedom“ von Rebecca Ferguson. Sie gab sofort ihre Einwilligung für die Verwendung des Liedes und war derart gerührt von dem Film, dass sie den Text im Sinne von Lukas' Geschichte umschrieb und auch ein neues Arrangement mit akustischen Instrumenten lieferte, die der authentischen Natürlichkeit des Films gerecht werden.

Abschließend sagt Walter Köhler: „Einen Film wie unseren ‚Wie Brüder im Wind‘ hat es bisher nicht gegeben. Wie noch nie zuvor wollen wir zwei Genres miteinander verbinden – eine dramatische Handlung und die eindrucksvollen und packenden Aufnahmen wilder Tiere. Wir erzählen ein Epos über Freiheit und Freundschaft, über Mensch und Natur in friedlicher Koexistenz – daran sollen die jetzigen und kommenden Generationen ihre Freude haben.“

## **VERHALTENSREGELN FÜR DEN ANGEMESSENEN UMGANG MIT TIEREN BEI DREHARBEITEN**

Dreharbeiten mit Tieren sind immer ein schwieriges Problem. Wir in den Terra Mater Factual Studios nehmen dieses Thema sehr ernst. Denn die Gesundheit und Sicherheit der Tiere und der Schutz der wild lebenden Tiere und ihres Lebensraums bedeuten gleichzeitig die Bewahrung unserer kostbarsten Ressourcen. Deshalb gelten diese Verhaltensregeln als unabdingbare Richtschnur für alle Dreharbeiten, bei denen Tiere am Set zum Einsatz kommen. Diese Regeln beziehen sich vor allem auf die Verfilmung von dramatischen Stoffen, denn bei Dokumentationen über wild lebende Tiere verbieten sich jegliche Eingriffe in den Lebensraum und das natürliche Verhalten der Tiere von selbst.

### I. GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Tiere sollten für einen Film niemals Gefahren ausgesetzt, verletzt, misshandelt oder vorsätzlich getötet werden. Bei der Entwicklung des Drehbuchs müssen die möglichen Auswirkungen auf das Wohl der Tiere in Betracht gezogen werden.

Alle Tiere sollten fit und gesund sein. Die Anforderungen an die Tiere sollten sich im Rahmen dessen bewegen, was man ihnen sinnvollerweise beibringen kann.

### II. PERSONAL

Nur kompetente Tierbetreuer oder Trainer sollten sich um die Tiere kümmern. Immer bestimmt das Wohl der Tiere die Tätigkeit der Betreuer, und sie sind berechtigt, die Dreharbeiten zu unterbrechen, wenn sie überzeugt sind, dass die Tiere bestimmten Risiken ausgesetzt werden. Es liegt im Ermessen der Tierbetreuer, einen Tierarzt zu rufen, wann immer dies ratsam erscheint.

Nur gut ausgebildete Tiere sollten bei Stunts oder Spezialeffekten zum Einsatz kommen. Um besonders komplizierte Szenen zu gestalten, kann es nötig sein, etliche identisch aussehende Tiere zu verwenden.

Alle Personen, die mit den Tieren zu tun haben, sollten darauf hingewiesen werden, dass es vor allem auf Geduld ankommt und das keinerlei Ausbildungs- und Betreuungsmethoden gestattet sind, bei denen Schmerz und Stress eine Rolle spielen.

Wenn ein Tier zu einem bestimmten Zweck eingesetzt werden soll, muss ein erfahrener Tiertrainer als Berater herangezogen werden. Das bezieht sich auf Beratung in Bezug auf die am besten geeigneten Tierarten, ihre Anzahl, ihr Geschlecht und Alter, ihre Verfügbarkeit, die für die Akklimatisierung und spezielle Erfordernisse nötige Zeit und für die Gewährleistung eines weitgehend ungestörten Aufenthalts der Tiere auf dem Set oder in dessen Umgebung.

### III. UNTERBRINGUNG & TRANSPORT

Tiere sollten mit angemessener Nahrung und ausreichend Wasser versorgt werden. Die Voraussetzung ist die geeignete Unterbringung in einer Umgebung aus sauberen, unverseuchten Materialien. Den Bau entsprechender Räumlichkeiten sollte ein erfahrener Tierarzt überwachen.

Alle Tiere müssen sorgsam und unter Einhaltung aller zutreffenden Verhaltensregeln transportiert werden.

### IV. AM SET

Das Set sollte täglich inspiziert werden, um sicherzustellen, dass es für die Tiere geeignet ist. Alle Störfaktoren sollten ausgeschlossen werden.

Feuerwerkskörper oder andere Spezialeffekte, die dazu dienen, Tiere zu erschrecken, dürfen nicht verwendet werden.

Tiere müssen überwacht werden, damit sie weder angreifen noch entkommen können. Vorrichtungen zum Einfangen sollten am Set verfügbar sein. Vorrichtungen, die die Tiere höchstwahrscheinlich schädigen oder stressen, dürfen nicht verwendet werden.

Beruhigungs- und Betäubungsmittel zum Zwecke einer besseren Darstellung sind verboten. Auch andere Drogen dürfen Tieren am Set nicht verabreicht werden, es sei denn, ein Tierarzt ordnet dies ausdrücklich an.

### V. TIERARZT

In jedem Fall muss ein Tierarzt in Bereitschaft sein, oder es müssen Absprachen getroffen werden, damit – wenn nötig – in dringenden Fällen ein Tierarzt schnell zur Stelle ist. Ein Tierarzt sollte sofort konsultiert werden, wenn ein Tier erkrankt, verletzt wird oder Stresssymptome zeigt.

Verletzte oder erkrankte Tiere dürfen ausschließlich nur von einem erfahrenen Tiermediziner behandelt werden.

In den meisten Fällen ist die Anwesenheit von Tierbetreuern am Set ausreichend. Wenn jedoch das Risiko besteht, dass Tiere gestresst oder verletzt werden, zum Beispiel in Szenen mit schnellen Bewegungen oder großen Mengen von Tieren, trächtigen Tieren, sehr jungen oder alten Tieren, schwierigem Gelände, ungünstigen Wetterbedingungen, eingeschränkter Sicht oder furchterregenden Spezialeffekten jeglicher Art, dann sollte ein Tierarzt anwesend sein.

## VI. INTERAKTION

Während der Ausbildung und der Proben sollten die Tiere und die Schauspieler aneinander gewöhnt sein. Geselligen Tieren sollte Zeit in der Gemeinschaft zugestanden werden. Ungesellige Tiere sollten getrennt gehalten werden, um das Risiko von Aggressionen, Angst oder Stress zu meiden.

Während der Proben, Dreharbeiten oder Auftritte sollten sich nur jene Tiere am Set aufhalten, deren Einsatz auch tatsächlich vorgesehen ist. Unbefugte müssen sich von den Tieren fernhalten. Personen unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol dürfen sich nicht am Set aufhalten, wenn Tiere arbeiten.

## VII. DIE UMGEBUNG DES SETS

Wenn einheimische Tiere auftreten sollen oder wenn das Filmteam einheimische Tiere, die in der Nähe des Sets leben, stören könnte, muss die Situation mit dem Personal der Nationalparks und der Artenschutzbehörde abgestimmt werden.

Wenn die Tiere sich mit der Umgebung des Sets nicht auskennen, sollten sie unter Bedingungen gehalten werden, die ihnen vertraut sind. Vor ihrem Auftritt sollten sie sich zunächst an das Set gewöhnen.

## **DARSTELLER**

JEAN RENO

*Danzer*

Jean Renos Karriere umfasst so viele Jahre und so viele verschiedenartige Rollen, dass er im Grunde kaum einer Vorstellung bedarf. Er ist einer der anerkanntesten Schauspieler der Welt. Die Rolle, die ihn international bekannt machte, war die des Léon in dem 1994 erschienenen Film „Léon“ (Léon – Der Profi), unter der Regie von Luc Besson. Jean Renos bekannteste Filme sind ferner „Ronin“ (Ronin, 1998), „Godzilla“ (Godzilla, 1998), „Les visiteurs“ (Die Besucher, 1993), „The Big Blue“ (Im Rausch der Tiefe, 1988) und „Les rivières pourpres“ (Die purpurnen Flüsse, 2000).

Reno wurde als Juan Moreno y Herrera-Jiménez im marokkanischen Casablanca geboren – seine Eltern stammten aus dem spanischen Andalusien und kamen auf Arbeitssuche nach Nordafrika. Sein Vater war Schriftsetzer.

Als 17-Jähriger kam Reno nach Frankreich. Er nahm Schauspielunterricht und bewährte sich dort auf Bildschirm, Bühne und Leinwand.

Im November 1999 wurde Jean Reno für seine Verdienste um den französischen Film von Frankreichs Staatspräsident Jacques Chirac zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. 2004 erfolgte die Ernennung zum Offizier der Ehrenlegion. Im Jahr 2000 erhielt er den Europäischen Filmpreis für Herausragende Leistung eines Europäers im Weltkino.

## TOBIAS MORETTI

### *Keller*

Tobias Moretti wurde in Tirol geboren und studierte zunächst Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Nach seiner Theaterausbildung an der Otto-Falckenberg-Hochschule München wechselte er noch während seines ersten Engagements am Staatstheater Hannover zu Frank Baumbauer ans Residenztheater München. Seit 1986 war er Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele; hier feierte er Erfolge in diversen Titelrollen, unter anderem in „Troilus und Cressida“, Fassbinders „Katzelmacher“ und Achternbuschs „Der Frosch“. Nach ersten Gastspielen in Wien debütierte er 1995 am Wiener Burgtheater in Anton Tschechows „Der Heiratsantrag“.

Seit Anfang der 1990er-Jahre war er zunehmend in Film und Fernsehen präsent. Nach einem Serienausflug folgten Spielfilme wie „Workaholic“ (Regie: Sharon von Wietersheim), „Krambambuli“ (Regie: Xaver Schwarzenberger), „Todfeinde“ (Regie: Oliver Hirschbiegel), „Schwabenkinder“ (Regie: Jo Baier), „1809 – Andreas Hofer“ (Regie: Xaver Schwarzenberger), „Die Nichte und der Tod“ (Regie: Peter Payer) und Jürgen Flimms moderne Adaption des „Käthchen von Heilbronn“.

Dazu kamen preisgekrönte Fernsehspiele wie Peter Keglevics Oetker-Drama „Tanz mit dem Teufel“, die Henning-Mankell-Verfilmung „The Return of the Dancing Master“ (Regie: Urs Egger) und Morettis Hitler-Darstellung in Heinrich Breloers Doku-Drama „Speer und Er“.

Zu seinen aktuellen Produktionen gehören „Luis Trenker – Der schmale Grat der Wahrheit“ (Regie: Wolfgang Murnberger), „Alles Fleisch ist Gras“ (Regie: Reinhold Bilgeri), „Das Zeugenhaus“ (Regie: Matti Geschonneck), „Mobbing“ (Regie: Nicole Weegmann), „Die Geisterfahrer“ (Regie: Lars Becker), „Eine Frau verschwindet“ (Regie: Matti Geschonneck), „Bauernopfer“ (Regie: Wolfgang Murnberger), „Das jüngste Gericht“ (Regie: Urs Egger, mit Christoph Waltz), das ZDF-Drama „Du gehörst mir“ (Regie: Tobias Ineichen), „Der Kronzeuge“ (Regie: Johannes Grieser) und „Amigo – Bei Ankunft Tod“ (Regie: Lars Becker).

2014 war Moretti in Andreas Prochaskas gefeiertem „Das finstere Tal“ nach dem Roman von Thomas Willmann zu sehen. Die letzten Kinoproduktionen waren Wolfgang Murnbergers „Das ewige Leben“, David Rühms „Therapie für einen Vampir“, Christian Bachs „Hirngespinster“, Tobias Wiemanns „Grossstadt Klein“, Nina Grosses „Das Wochenende“ nach dem Roman von Bernhard Schlink, Oskar Roehlers „Jud Süß – Film ohne Gewissen“, Til Schweigers „1½ Ritter – Auf der Suche nach der hinreißenden Herzelinde“, „Der Liebeswunsch“ (Regie: Torsten Fischer), „Flores Negras“ (Schwarze Blumen; Spanien, Regie: David Carreras) und „Io, Don Giovanni“ (Regie: Carlos Saura).

Neben seiner Filmtätigkeit spielt Moretti weiter Theater an verschiedenen Bühnen; so war er bei den Salzburger Festspielen im „Jedermann“ Teufel und Guter Gesell (von 2002 bis 2005),

spielte die Titelrolle in Botho Strauß' Uraufführung „Pancomedia“ am Schauspielhaus Bochum (Regie: Matthias Hartmann) sowie die Titelrolle in Martin Kušej's umjubelter Inszenierung von Grillparzers „König Ottokar“ bei den Salzburger Festspielen 2005.

Ab 2009 spielte Moretti den „Faust“ am Wiener Burgtheater (Regie: Matthias Hartmann), von 2011 bis 2014 war er am Bayerischen Staatsschauspiel als Friedrich Hofstätter in Schnitzlers „Das weite Land“ (Regie: Martin Kušej) zu sehen. Seit 2012 ist er der „Grenzjäger“ in „Der Weibsteufel“ (Martin Kušej). 2009 inszenierte er am Wiener Opernhaus Theater an der Wien Haydns „Il mondo della luna“ (Dirigent: Nikolaus Harnoncourt). Mit Harnoncourt gab es bereits zwei Mozart-Produktionen: 2005 „Zaide“ am Salzburger Festspielhaus und 2006 am Opernhaus Zürich „La finta giardiniera“.

Tobias Morettis Leistungen wurden vielfach gewürdigt: Unter anderem wurde er 1987 von der Bayerischen Akademie der Künste als Schauspieler des Jahres ausgezeichnet, ferner gewann er den Bayerischen Filmpreis (1995), den Goldenen Löwen (1996), die Silver Tulip (1997), den italienischen Telegatto, den Bayerischen Fernsehpreis (1999), den Grimme-Preis (2000, 2002) sowie mehrfach den österreichischen Filmpreis, die Romy. Für „König Ottokar“ erhielt er 2006 den wichtigsten deutschen Theaterpreis, den Gertrud-Eysoldt-Ring der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. 2014 erhielt er den Bayerischen Filmpreis für „Das finstere Tal“ und „Hirngespinnster“ sowie den Deutschen Filmpreis für „Das finstere Tal“. Im Frühjahr wurde ihm der Große Schauspielpreis der Diagonale 2015 verliehen.

## MANUEL CAMACHO

### *Lukas*

Manuel Camacho (Jahrgang 2000) wurde mit dem Film „Entrelobos“ (Wolfsbrüder, 2010), bekannt. Er stammt aus dem spanischen Villanueva de Cordoba. Er wuchs auf dem Lande in Andalusien auf, wo er eines Tages von einem Talent Scout entdeckt wurde.

„Wolfsbrüder“ war sein erster Film. Die Rolle des kleinen Marcos, der unter Wölfen aufwächst, bescherte ihm seinen Durchbruch im spanischen Kino. Danach erschien er in einer spanischen Talkshow „Dias de Cine“. Im Jahr 2011 war er als bester Nachwuchsschauspieler für den großen spanischen Filmpreis „Goya“ nominiert. Als Lukas in „Wie Brüder im Wind“ etabliert er sich jetzt im internationalen Kino.

## HINTER DER KAMERA

### GERARDO OLIVARES

#### *Regie*

Nach einer langen Karriere als Regisseur und Autor von Dokumentarfilmen beschloss Olivares 2005 seinen Wechsel in den Spielfilmbereich – mit Unterstützung von Produzent José

Maria Morales (Wanda Films): „La gran final“ (Das größte Spiel der Welt) entstand in der Mongolei, der Sahara und im brasilianischen Amazonasgebiet. Der Film gewann mehrere internationale Preise und wurde unter anderem auf die Berlinale eingeladen. Er lief im Wettbewerb des Copenhagen International Film Festival, des Galway Film Fleadh, des World Cinema Festival, des Cap Town Festivals, des Desert Nights Filmfest in Rom sowie auf dem Spanischen Film Festival in Malaga.

2006 schrieb und inszenierte er „14 kilómetros“ (14 Kilometer – Auf der Suche nach dem Glück) über das harte Schicksal afrikanischer Immigrantinnen. Der Film gewann mehr als 15 internationale Preise und bestätigte Olivares als einen der engagiertesten Filmemacher in der spanischen Filmbranche. Sein Spielfilm „Entrelobos“ (Wolfsbrüder, 2010) bezieht sich auf die erstaunliche Geschichte von Marcos Rodríguez Pantoja und zählte zu den größten spanischen Kassenerfolgen des Jahres 2010 (über 500.000 Kinobesucher). Es geht um die wahre Geschichte eines jungen Hirten in einem abgelegenen Berggebiet, der sich mit einem Rudel Wölfe anfreundet und schließlich ihr Anführer wird.

#### OTMAR PENKER

##### *Regie, Story, Kamera*

Der österreichische Regisseur und Kameramann Otmar Penker hat sich auf die Tierwelt der Alpen spezialisiert. Um wirkungsvolle Kameratechniken für Aufnahmen des alpinen Tierlebens zu entwickeln, hat er jahrelang mit Jägern, Wildhütern und Biologen zusammengearbeitet.

Er war an zahlreichen Dokumentarfilmen beteiligt, darunter an „Prinz der Alpen“ (für die TV-Dokumentarreihe: „Nature“), der über 15 internationale Preise gewann, und an „Im Bann dieser Berge“, der auf dem Filmfestival in Sestriere 2011 als Bester Naturfilm des Jahres ausgezeichnet wurde.

Bereits 2004 verfasste Penker ein erstes Konzept für einen Film über einen Steinadler – daraus entstand später „Wie Brüder im Wind“.

#### WALTER KÖHLER

##### *Produzent*

Ein BBC-Kollege nannte Walter Köhler vor Kurzem eine „Branchenlegende“. Köhler ist das Herz und der Kopf seiner Firma Terra Mater Factual Studios – ein beispiellos erfahrener Fachmann, höchst engagiert und rund um die Uhr im Einsatz.

Als Köhler Terra Mater Factual Studios als Schwesterfirma der Red Bull GmbH gründete, ging sein während seiner 30 Jahre beim österreichischen Sender ORF gehegter Traum in Erfüllung. Immer schon hatte er sich von den Medien angezogen gefühlt. Er machte seinen Master an der Universität Wien, arbeitete dann als freier Produzent/Autor/Regisseur für den

ORF und hatte das Glück, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Als Produzent stellte er 1987 ein neues Format namens „Universum“ vor. Als Autor/Regisseur betreute er die ursprüngliche Entwicklung und gestaltete die schon bald erfolgreiche große Serie. 1994 übernahm er die Leitung des „Universum“-Teams und schuf beim ORF das Team für Naturdokumentarfilme, das sich zu einer der führenden Marken im weltweiten Dokumentar-TV etablierte. 2010 stieg er beim ORF zum Leiter der Doku-Specials auf. Schon bald wurde Köhler klar, dass sich das „Universum“-Team weiterentwickeln musste – das führte zur Gründung von Terra Mater Film Studios.

Mit dem Start der neuen Kinoproduktionsfirma bemüht sich Köhler, Filme nach wahren Ereignissen zu produzieren. Das Team befindet sich auf dem besten Weg: Neben „Wie Brüder im Wind“ befinden sich bereits drei weitere Filme im Portfolio: „Harodim“, „Entrelobos“ (Wolfsbrüder) und „DxM“.

#### PHILIP-JAIME ALCAZAR

##### *Producer*

Alcazar begann seine Laufbahn als Mitarbeiter etlicher österreichischer Filmproduktionsfirmen, die sich auf Werbespots und TV-Serien konzentrierten. Er machte Universitätsabschlüsse in internationaler Betriebswirtschaft und audiovisueller Wissenschaft. 2012 begann er seine Tätigkeit für Terra Mater Factual Studios. Derzeit unterstützt er die Spielfilmabteilung als Produzent. Versiert in mehreren Sprachen und mit seiner Erfahrung in der Film- und Medienproduktion und seinem ausgeprägten Geschäftssinn bildet er einen Eckpfeiler der Terra-Mater-Filmabteilung.

#### GERALD SALMINA

##### *Story, Wildlife Producer*

Salminas Leidenschaft für den Film entwickelte sich vor seinem Hintergrund im Extremsport. Er war als Profi-Windsurfer erfolgreich und lernte auf diese Weise, sich einer natürlichen Umgebung anzupassen und die Wildnis voll auszukosten.

Seine Filmarbeit hat ihn rund um die Erde geführt – in den Himalaya, ins Mount-St.-Elias-Gebirge und an den Pazifik. Seine Dokumentation „Mount St. Elias“ (Mount St. Elias), entstand 2009 und zeigt drei Bergsteiger, die ihre körperlichen Fähigkeiten bis zum Anschlag ausreizen, um ein hochgestecktes Ziel zu erreichen.

Salmina unterscheidet sich von anderen Filmemachern darin, dass er besser als andere Verständnis für die Motivation solch epischer Reisen entwickelt. Seine Dokumentationen brachten ihm weltweit zahlreiche Preise ein, darunter den österreichischen Film- und Fernsehpreis Romy sowie die Jury-Preise auf dem X-Dance Festival und dem Fort Lauderdale International Film Festival.

Salmina hat „Wie Brüder im Wind“ durch seine jahrelange Erfahrung geprägt, was dem Film zu einer Authentizität verhilft, wie sie in einem solchen Film bisher nicht zu erleben war.

### **DIE BESETZUNG**

Danzer ..... JEAN RENO  
 Keller ..... TOBIAS MORETTI  
 Lukas ..... MANUEL CAMACHO  
 Maria ..... EVA KUEN

### **DER STAB**

Regie ..... GERARDO OLIVARES & OTMAR PENKER  
 Drehbuch ..... JOANNE REAY  
 nach einer Idee von ..... OTMAR PENKER & GERALD SALMINA  
 Produzent ..... WALTER KÖHLER  
 Kamera ..... OSCAR DURAN & OTMAR PENKER  
 Schnitt ..... KARIN HARTUSCH  
 Falkner ..... FRANZ SCHÜTTELKOPF  
 Szenenbild ..... THOMAS VÖGEL  
 Kostüm ..... BRIGITTA FINK  
 Musik ..... SARAH CLASS  
 Wildlife Producer ..... GERALD SALMINA  
 Producer ..... PHILIP-JAIME ALCAZAR  
 Executive Producer ..... DINAH CZEZIK MÜLLER  
 ..... MICHAEL FRENSCHKOWSKI  
 ..... JOANNE REAY  
 1. Regieassistent ..... JORGE CALVO  
 2. Regieassistent ..... NIKI BRECHELMACHER  
 Ausstattung ..... GESCHE GLÖYER  
 Außenrequisiteur ..... MANFRED EBNER  
 Innenrequisiteur ..... MICHAEL STEGMÜLLER  
 Requisitenfahrer ..... BERNHARD KLINGER  
 Baukoordination ..... CLAUD LASSNIG  
 ..... KURT SAILE  
 ..... URBN ÜBEREGGER  
 Bühnenbaumeister ..... HANNES HIEBAUM  
 Bühnenbau ..... SVEN FUCHS

.....	JOHANN GASSER
.....	MICHAEL ESTRADA
.....	HORST HRUSKA
.....	JULIAN JANECKA
.....	FRANZ FERDINAND KAMMERER
.....	JOHAN MAZAGG
.....	MAX SAMMER
.....	GEORG SCHEIBENBAUER
Bildhauer.....	GEROLD KUBITSCHK
Maler.....	MARTINA PÖLL
.....	FRANZ VANA
Abbau.....	STEFAN AUKENTHALER
.....	ROBERT HOFER
Second Unit Kamera.....	GÜNTHER GÖBERL
.....	ROLANDO MENARDI
Steadicam Operator.....	STEFANO BEN
.....	SIMON SELIKOVSKY
Kameraassistentz.....	MANUEL ALVAREZ
.....	CAMILLO FORAMATTI
.....	MARCOS PIETA JORGE
.....	JOSEF WEINLÄNDER
.....	ANNA BALTL
.....	SEBASTIAN GRUNDT
.....	KLAUS ILLITSCH
.....	ENGELBERT OBEX
.....	MICHAEL OBEX
.....	LISA REIS
1. Kameraassistentz Highspeed.....	STEFFEN BODIS
.....	MAXIMILIAN DREIHANN-HOLENIA
.....	EVA MITTERMÜLLER
.....	MATTHIAS TRINKL
.....	TOM ZWERINA
Zusätzliche Kamera .....	SEPPI DABRINGER
.....	VIKTOR KÖSSL
.....	FRITZ SAMMER
Zeitraffer .....	THOMAS EMRICH
.....	DIETER FRANK

.....	GÜNTHER GÖBERL
Aerial DOP .....	GERALD SALMINA
Cineflex.....	MARTIN BÄBLER
.....	IRMIN KERCK
.....	STEFAN URMANN
Octocopter.....	PATRICK BRANDSTÄTTER
Video.....	STEFANIA BONA
.....	ISABELLA GUALA
.....	ESTER SEPPI
DIT .....	CHRISTOPHER STALLYBRASS
DIT on Set.....	MICHELE LEZZA
Technischer Arbeitsablauf .....	KARIM SHAFIK
Radio Cam .....	THOMAS HARBERS
Kamera Trainee.....	MADLIN PENKER
.....	OLIVER PENKER
.....	JAKOB OBERHUBER
.....	PETRA ROHREGGER
Making Of Regie & Schnitt .....	ESTER SEPPI
Making Of Kamera .....	DIETER FRANK
.....	ENGELBERT OBEX
.....	HELI SOMMER
.....	JOSEF WEINLÄNDER
Standfotografie.....	ALBERT MÄCHLER
.....	OLIVER OPPITZ
.....	NADINE PONCIONI
Script/Continuity.....	CHRISTIAN HASLECKER
.....	EVI REICH
Tonmeister .....	JOE KNAUER
Tonassistenz.....	GREGOR KIENEL
.....	HERBERT VERDINO
Oberbeleuchter .....	FLORIAN AGREITER
.....	ANDREAS KAUFMANN
.....	MANUEL NEVOSAD
Best Boy.....	THOMAS FRÖMEL
.....	MARKUS VORAUER
Beleuchter .....	ARAM BAROIAN
.....	HANNES HOFER

.....	MATIAS LACKNER
.....	DANIEL MAHLKNECHT
.....	JAN POLAK
Ballon Light.....	WOLFGANG NORMANN
Genny Operator.....	LUIGI POVEROMO
.....	PIETRO PUTZU
Kamerabühne.....	FLORIAN AGREITER
.....	ANDREAS SCHADEN
Rigging Grip.....	KILIAN DEMEL
.....	KARL PLANKENSTEINER
Pixy Kran.....	JOSEF WEINLÄNDER
Garderobe.....	JULIA KASSMANNHUBER
Garderobe Assistenz.....	KATJA SCHWEIGGL
Maske.....	ROMAN BRAUNHOFER
Zusatz-Maske.....	HEDI MAYR-HASSLER
Gesamt-Herstellungsleitung.....	DINAH CZEZIK-MÜLLER
Herstellungsleitung.....	MICHAEL FRENSCHKOWSKI
.....	ALDO METZELAAR
Produktionsleitung.....	STEPHANIE WAGNER
Produktionskoordination.....	JUTTA ANDORFER
.....	ANDREA DABERNIG
Produktionssekretariat.....	MONIKA REISINGER
Bürokoordination.....	SANDRA WOJCIECHOWSKA
Motivaufnahmeleitung.....	NIKI BRECHELMACHER
.....	JOACHIM FLICH
.....	SEBASTIAN HELLINGER
Setaufnahmeleitung.....	DORIS ZECHNER
Haupt-Setassistenz.....	DANIEL WUNDERER
Produktionsassistenz.....	PHILIPP DRAXLER
.....	SOPHIE EIDENBERGER
.....	ROMAN GATTERER
.....	VERENA UNTERHOFER
Setbetreuung.....	KAY GERTLER
Coach Manuel Camacho.....	MERCEDES ALMARCHA
Filmgeschäftsführung.....	DORIS CERMAK
.....	WOLFGANG STACH
Filmgeschäftsführungsassistenz.....	VERENA BERGER

.....	JULIA SCHEDL
Buchhaltung.....	MAGDALENA GSCHWANDTNER
.....	ELISABETH PSCHARZER
Buchhaltung Italien.....	NORBERT DOLLIANA
.....	OSWALD GARMS
.....	HELENE KEIM
.....	MARTINA DE MARCH
.....	LUKAS UNTERHUBER
Lohnbuchhaltung.....	LENA FAUSTMANN
.....	ANGELA FRANZ
.....	STEPHANIE NEUHOFER
.....	ANTON STICHMANN
Finanzmanagement.....	ROBERT SILBERNAGEL
.....	JENNIE PINDER
Financial Controller.....	SATESH MATHURA
Marketing Specialist.....	ANOUK SHAD
Leitung Rechtsabteilung.....	MARIA-CHRISTINE GATTERER
In-House Juristin.....	MARTINA DRIENOVSKÁ
Externe Rechtsberatung.....	UNVERZAGT VON HAVE
.....	ANDREAS PENSE
.....	VANESSA PIETRAS
Versicherungsmanagement.....	BIRGIT PLONER
Reisekoordination.....	ANDREEA BOBOC
Service-Produzenten.....	PHILIPP KREUZER
.....	PETER TRENKWALDER
Leitende Tiertrainer.....	MICHAEL HOLZFEIND
.....	PAUL KLIMA
.....	FRANZ SCHÜTTELKOPF
Tiertrainer.....	HELMUT ACHATZ
.....	ROBERT FRIDRICH
.....	CLAUS LASSNIG
.....	THOMAS LÖSCHER
.....	LUCAS VIGLASKY
.....	BARBARA WERNITZNIG
Zusätzliche Tiertrainer.....	ZOLTAN HORKAI
.....	PETER IVANYI
.....	HERBERT PECHER

.....	TINA ROSNER
Tiertrainerassistenten .....	PATRICIA GARCIA MOLINA
.....	ADDA DE MATTIA
.....	CARLOTTA PESELJ
.....	ILJA SVETNIK
.....	ANGELIKA WOHINZ
.....	REGINA WÖFL
Tierbetreuer.....	BIRGIT & ROLAND BERGER
.....	ANNEMARIE ERLACHER
.....	CARMEN JAKOB
.....	WERNER KNAUS
.....	AUGUST MAIRINGER
.....	STEFAN PRUS
Tierpräparate .....	MARIO HARTLIEB
.....	ERIC LEITNER
Tierärzte .....	INGRID EGGER
.....	FABIO FRISON
.....	CHRISTIAN MESSNER
Wildbiologen .....	PAOLO MOLINARI
.....	MICHAEL KNOLLSEISEN
SFX Supervisor.....	RÜDIGER SCHNUR
SFX Techniker.....	KARLO BARBER
.....	MARKUS GEIGER
.....	STEFAN GENSER
.....	JOCHEN SCHNEIDER
SFX Assistenz.....	PETJO DAMJANOV
Leitung Bergsicherheit & Logistik .....	VEIT PIRCHER
Bergsicherheit & Logistik.....	JOHANN MAZAGG
.....	ARNOLD KUNTNER
.....	PAULI TRENKWALDER
Bergführer.....	GREGOR DEMETZ
.....	BEZI FREINADEMETZ
.....	SIGI HATZER
.....	MARIAN HATZER
.....	FRANZ KARGER
.....	THOMAS LÖSCHER
.....	ANTON MARIACHER

.....	BRUNO MALSINER
.....	STEFAN OTTACHER
.....	MARKUS PUCHER
.....	SIGI STEINER
.....	MANFRED STUFFER
Locationscouts .....	HANSPETER EISENDLE
.....	ALBIN PASSLER
.....	NINA ROTH-CALLIES
Motivkoordination .....	HANS KRAMSER
.....	GOTTHARDT STERN
.....	PETER SUNTINGER
Beratung.....	PAUL ANGERER
.....	ROBERT BUCHSCHWENDTNER
.....	BARBARA BURGSTALLER
.....	KLAUS FEICHTENBERGER
.....	THOMAS FELDKIRCHER
.....	GIDEON KOVAL
.....	LUKAS LESSING
.....	GERHARD REKEL
Fahrer .....	RENE FIERER
.....	LOIS GRETZMACHER
.....	JOSEF MAIR AM TINKHOF
.....	PAULA POLAK
.....	GÜNTHER PRENN
Transporte .....	LUKAS REICHEGGER
.....	ROBERT SCHWIENBACHER
Helikopter Transporte .....	ROBERTO CIT
.....	STEFAN FLECKINGER
.....	AXEL GUTWENIGER
.....	HANS TSCHURTSCHENTALER
Cineflex Helikopter.....	GABRIEL KOSTNER
.....	MARCO KOSTNER
.....	GEORG STEINER
.....	THOMAS TÜRTSCHER
Catering Manager .....	PAUL GRÜNER
Catering.....	DANIELA BRUGGER
.....	ELIAS KNAUER

.....	TIBOR MOLNAR
.....	FABIAN OBERHOFER
Craft Service .....	WALTER LARCH
Eagle Cam Entwicklungsleitung.....	WOLFGANG THIEME
Projektleitung Fraunhofer .....	STEPHAN GICK
Projektleitung.....	FABIAN DORSCHEL
CTO .....	ANDREAS GALL
Eagle Cam Entwicklung .....	PAUL KLIMA
.....	MICHAEL SCHMID
.....	GERHARD BRAUN
Equipmententwicklung und Beratung	
Herstellungsleitung Pre-Production .....	FRITZ SAMMER
Oberbeleuchtung Pre-Production	
Zusätzlicher Schnitt .....	CHRISTIAN STOPPACHER
Schnittassistenz.....	PHILIPP BROZCEK
Postproduktion Supervisor.....	MICHAEL FRÖCH
Techniker .....	ROLAND MITTERMÜLLER
Technische Assistenz.....	VICTORIA DICK
.....	SIEGFRIED KERN
VFX Producer .....	CHRISTIAN VOLLENHOFER
VFX Studio.....	VFX/FILM TELEVISION POST
Leitung Compositing & VFX .....	CHRISTOPH STEINER
Compositing & VFX.....	BENJAMIN PHILIPPOVICH
.....	OLIVER RAUTNER
.....	RENE REITER
.....	CHRISTOPH STELZER
CGI Animation .....	MARCUS CERMAK
Farbkorrektur .....	LEE NIEDERKOFER
Farbkorrektur Assistenz.....	MAGDALENA MITTERAUER
VFX Studio.....	AIRBORNE MOTION PICTURES
Leitung Compositing & VFX .....	LUKAS SCHWARZKOGLER
Compositing & VFX.....	MARTIN PALLUA †
.....	ROLAND SCHREIER
Dolby Atmos Studio .....	THE GRAND POST
Tonstudio .....	BLAUTÖNE
Sound Design.....	BERNHARD ZORZI
Sound Supervisor.....	MICHAEL PLÖDERL

.....	THOMAS KATHRINER
Mischung .....	ALEXANDER KOLLER
.....	MICHAEL PLÖDERL
.....	MARCO ZINZ
Mischungsassistentz.....	BERNHARD ZORZI
Musikschnitt.....	MATTHIAS ERMERT
Dialogschnitt.....	JAKOB STUDNICKA
Geräuschemacher.....	ANDREAS SCHNEIDER
Geräuschaufnahmen.....	MICHAEL SCHREIBER
Schnitt Geräuschaufnahmen .....	BERND DORMAYER
.....	MATTHIAS ERMERT
.....	MARTIN SACHSENHÖFER
ADR Aufnahmen & Schnitt.....	JAKOB STUDNICKA
ADR Aufnahmen Wien .....	JAKOB STUDNICKA, BLAUTÖNE
ADR Aufnahmen Paris .....	ERIC CHEVALLIER, CREATIVE AUDIO
ADR Aufnahmen Hall in Tirol .....	REINER MAGREITER, SOLID PRODUCTIONS
.....	KLAUS WEINGARTNER
ADR Mischung.....	MICHAEL PLÖDERL
.....	BERNHARD ZORZI
Synchronregie & Buch.....	PIERRE PETERS-ARNOLDS
Synchronstudio Berlin .....	POSTPERFECT
Tonpostproduktionskoordination.....	EVA REITHOFER
.....	INES SCHIEMANN
Stimme Danzer .....	JOACHIM KERZEL
Stimme Keller .....	TOBIAS MORETTI
Stimme Lukas .....	NICO POLLY
Score Engineer & Mischung.....	RUPERT COULSON
Musik-Arrangement.....	TILO HEINRICH
Orchester.....	DEUTSCHES FILMORCHESTER BABELSBERG
Dirigent .....	LORENZ DANGLE
Musikaufnahme .....	FALKO DUCZMAL
Intendant .....	KLAUS-PETER BEYER
Pro Tools Techniker.....	JONATHAN FEURICH
Technischer Assistent .....	FELIX TRAWÖGER
Int. Musiklizenz & Sync Management .....	MARTIN BREM
.....	DANIELA GASSERT
Musikverlagsmanagement .....	CHRISTINE TOTTLEPP

Serviceproduktion.....	AETOS PICTURES
.....	BAVARIA MEDIA ITALY
.....	TRENKWALDER & PARTNER
.....	WILD NATURE FILM
Studio.....	NEHER GMBH
.....	ERICH OBERLECHNER
Licht- & Bühnentechnik Verleih.....	GRANDUR FILMPRODUKTION
.....	ILISTARA BALLOON SYSTEMS
.....	MAIER BROS.
.....	PANALIGHT SÜDTRIOL
Kameraverleih.....	ARRI
.....	ZEGGL FILM
Octocopter.....	AIRBORNE MOTION
Mietwagen.....	BIZ CARS
.....	MEDIAS
Hebebühnen.....	BIGMAN
Helikopter Services.....	AIR SERVICE CENTER S.R.L
.....	ELIFRIULIA SRL
.....	ELIKOS S.R.L/GMBH
.....	HELI AUSTRIA
.....	WUCHER HELICOPTER
Wohnwagen Verleih.....	PNEUS ROLAND CAMPER
Zelte.....	ERMA ZELTE
Telefon & Internet.....	PHOTO KLICK
Location Services.....	TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS
.....	BLASER JAGDWAFFEN
Reisebüro.....	HRG AUSTRIA
Versicherung.....	CANINENBERG & SCHOUTEN/KLAUS EISENBERGER
Collection Account Management.....	FINTAGE CAM B.V.
Unterkünfte.....	ALPENGASTHOF AMMERERHOF
.....	ALPENHOTELS GROßGLOCKNER BALTHASAR SAUPER GMBH
.....	ALPHOTEL STOCKER
.....	APPARTHOTEL CENTRAL
.....	ERZHERZOG-JOHANN-HÜTTE GROßGLOCKNER
.....	FELDMILLA DESIGNHOTEL
.....	GASTHOF EDELWEIß
.....	GASTHOF ZUR POST HINTERRISS

.....	GRODERBERG HINTERBICHL OSTTIROL
.....	HOTEL DRUMLERHOF
.....	HOTEL HEINI
.....	HOTEL MONDSCHEN
.....	HOTEL TUBRIS KARWENDELHAUS
.....	KRIMMLER TAUERNHAUS
.....	KURT LEDERER EDELWEIßHÜTTE GROßGLOCKNER
.....	LÄRCHENHÜTTE ST. OSWALD KÄRNTEN
.....	MANKEIWIRT GROßGLOCKNER
.....	NATURFREUNDEHAUS KOLM-SAIGURN
.....	RESIDENCE WIESENHOF
.....	SPA HOTEL ZEDERN KLANG
.....	TRAUNERALM SISSI MAYER
Forstbehörden .....	ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE AG
.....	AMT FÜR NATURPARKE SÜDTRIOL
.....	FORSTSTATION SAND IN TAUFRERS
.....	FORSTSTATION BRUNECK
.....	NATIONALPARK HOHE TAUERN
.....	BIOSPÄRENPAK NOKKBERGE
.....	CORPO FORESTALE DELLO STATO-FORESTA DI TARVISIO
.....	CONSORZIO PARCO NAZIONALE DELLO STELVIO
.....	PARCO DOLOMITI D'AMPEZZO
Forstbetriebe .....	WILDPARK FERLEITEN AN DER GLOCKNERSTRAßE
.....	WALCHER ALM FERLEITEN
.....	FAMILIE FÜRSTAUER GROßKIRCHHEIM
.....	ANGSTINGER ALM PRÄGRATEN
.....	LANGALMTAL NOKKBERGE KÄRNTEN
.....	GUTSVERWALTUNG LANDSKRON
.....	STIFTUNG DER HERZOG VON SACHSEN-COBURG UND
.....	GOTHA'SCHEN FAMILIE
.....	JAGD UND FORSTVERWALTUNG PERSCHITZ
Bergstationen .....	FUNIVIA LAGAZUOI
.....	SKI SPEIKBODEN
.....	SKIZENTRUM ST. JAKOB I.D.
.....	SCHIGEBIET SCHLICK 2000
.....	KAUNERTALER GLETSCHERBAHNEN
.....	MÖLLTALER GLETSCHERBAHNEN

.....SCHICLUB BAD KLEINKIRCHHEIM  
 Gemeinden.....GEMEINDE HEILIGENBLUT  
 .....GEMEINDE KALS AM GROßGLOCKNER  
 .....GEMEINDE MATREI OSTTIROL  
 .....GEMEINDE MÜHLWALD  
 .....STADTGEMEINDE RADENTHEIN  
 .....GEMEINDE RATSCHINGS  
 .....GEMEINDE SAND IN TAUFERS  
 .....GEMEINDE ST. JAKOB IM DEFEREGGEN  
 .....STADTGEMEINDE STERZING  
 Feuerwehr .....FREIWILLIGE FEUERWEHR DÖBRIACH  
 .....FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLWALD  
 .....FREIWILLIGE FEUERWEHR S.I.T.  
 Rettungsdienst.....WEISSES KREUZ

### **DIE MUSIK**

“Freedom (‘Brothers Of The Wind’ Version)”

Performed by Rebecca Ferguson

Music & Lyrics: Rebecca Ferguson, Jarrad Rogers

© IMONET PUBLISHING LTD, IMAGEM CV

Courtesy of EMI Music Publishing Germany GmbH, Imagem Music GmbH

(P) 2015 Simco Limited under exclusive license to Sony Music Entertainment UK

Limited Courtesy of Sony Music Entertainment Germany GmbH

### **Wir bedanken uns herzlichst bei**

WILLI GEIKE, JACQUELINE JAGOW, PETER SCHAUERTE, MAGNUS BIMBERG,  
 ROLAND TEICHMANN, WOLFGANG SCHNEIDER, CHRISTIANA WERTZ,  
 WERNER ZAPPE, CATALINA MOHEDANO, ALBIN SEEBER,  
 STEFAN MESSNER, ALEXANDRA ZEMMER, GÜNTHER PRENN,  
 JAKOB UNTERHOFER, JOSEF AUER, GERHARD UNTERHOFER,  
 KATHARINA WILLEIT, IRMA & HEINI RÖCK, KURT PÖRNBACHER,  
 RUTH LEINEGGER, PAUL INNERBICHLER, PAUL NIEDERBRUNNER,  
 NORBERT VOLGGER, ARTUR KAMMERER, STEFAN SCHWINGSHACKL,  
 CHRISTIAN LAMPRECHT, PAOLO BIADENE, ERICH OBERLECHNER,  
 SIEGLINDE SPISSER, FLORIAN EBNER, GOTTLIEB MOLLING, MANFRED KLAPFER,  
 STEFANO ILLING, ANDREAS BULS, GUIDO POMPANINI, ELMAR REICHEGGER,  
 EWALD REICHEGGER, HANS KLAMMER, JOSEF GASSER,

MICHAEL GOESS ENZENBERG, BERNHARD WALCH, GEBHARD STEINER,  
THOMAS INNERBICHLER, HANS BRUGGER, KARL WIESER,  
GOTTFRIED BEIKIRCHER, MANFRED HOLZER, FRANZ EPPACHER,  
ALOIS PLAICKNER, WALTER SPORER, DEBORA SCAPEROTTA,  
CHRISTOF HAIDACHER, MARIO BLASISKER, FAMILIE LADSTÄTTER,  
HORST KOTTERSTEGGER, JOHANN GASSER, MARTIN PRENN, JOSEF KRÖLL,  
ROBERT GASTEIGER, HORST PLATZER, HARTMANN OBERLECHNER,  
PETER INNERBICHLER, WILFRIED UNTERKOFER, MARTIN HOPFGARTNER,  
FABIAN OBERBICHLER, CHRISTIAN OBERGASSER, CHRISTIAN GROßGASTEIGER,  
JOACHIM ASCHBACHER, OTHMAR STEINER, HUBERT OBERLECHNER, HELMUT  
STOCKER, KARL MAIRL, CHRISTIAN MITTERMAIR, CHRISTIAN MAURBERGER,  
EGON BRUGGER, MARTIN GASSER, KARL TORGGELER, HORST HARRASSER,  
FRIEDEL KÜER, OTTO FELDNER, ALOIS BERGER, MARTIN BERGER, JOACHIM  
BERGER, JOHANNES BERGER, FRANZ JOSEF BERNHARD, CHRISTOPH BINDING,  
SIMON BRANDSTÄTTER, THOMAS BRANDSTÄTTER,  
JOSEF BRUNNER, JOHANN DEUTSCHMANN,  
JOHANN DORER, ANTON EBNER, PETER EBENBERGER, LEONHARD EBNER,  
JOACHIM EGGER, MANFRED EGGER, WOLFGANG ERLACHER, MATTHIAS ESSL,  
BRUNO FRIEDL, JOSEF FRISCHAUF, ALOIS FRITZER, FRIEDRICH GEISLER,  
HUBERT GRANITZER, ALOIS GRODER, ALOIS GRÖFLER, ALFONS GSALLER,  
GÜNTHER HASLINGER, AGRARGEMEINSCHAFT LASSACH, GÜNTHER ISLITZER,  
BERNHARD ISLITZER, ANDREAS KÖLL, JOSEF LACKNER, BALTHASAR LACKNER,  
SIEGLINDE UND ERICH LESSLHUMER, THOMAS LIEB,  
ALOIS UND MARIA LOBENWEIN, RUPERT BACHER,  
MICHAEL LOCHBICHLER, JOSEF MAIR, REINHOLD MAIER,  
HERMANN MAISLINGER, PETER MARIACHER, EBERHARD MÄRZ,  
FRANZ MATTLEITNER, HUBERT MAYR, HEINZ MOSER,  
ROBERT NEUROHRER, URSULA ZEIPER, ERNST NIGG, MARKUS LACKNER,  
NIKOLAUS EISANK, WALTER PUCHER, PETER RAMSBACHER,  
MARKUS GAUTSCH, KURT PENKER, GREGOR PIMINGSDORFER,  
ERWIN ZUPANCIC, ERICH-HANS KOLLMITZER, JOHANN ROGL,  
GEORG SCHNEIDER, BRIGITTE STRÖMPFL, FRANZ MORGENSTERN,  
FRANZ KOHLMAYER, OSKAR ERLACHER, HEINZ OTTACHER,  
ROLAND PLATTNER, GUNTHER STOSCHEK, FERDINAND HUETER,  
GEORG BERNSTEINER, PETER EMBACHER, CHRISTIAN KOCH,  
ROBERT SCHLEINER, INGRID PENKER